



„Universelles Design“ & „Design für Alle“

„Universelles Design“ und „Design für Alle“ umfassen die Erkenntnisse und Verfahrensweisen, nach denen Produkte, Umgebungen, Dienstleistungen und Informationen für die größtmögliche Zielgruppe gestaltet werden können. Dabei soll der Bedarf an zusätzlich notwendigen Hilfestellungen aller Art möglichst reduziert werden. Die Prinzipien des aus den USA stammenden „Universellen Designs“ stellen vor dem Hintergrund der Wirtschaftlichkeit und auf das Individuum bezogen einheitliche Anforderungen für alle Produkte, Dienstleistungen und Umwelten dar. Das aus Europa stammende „Design für Alle“ schlägt dagegen gruppenbezogen und aus sozialem Engagement heraus eine Auswahl mehrerer Möglichkeiten zur Zielerreichung vor. Beide sind im Bereich digitaler Angebote wichtige Ansätze zur Integration in der Arbeitswelt und zur Inklusion.

Die Prinzipien des „Universellen Designs“

Damit digitale Angebote von möglichst vielen Menschen benutzt werden können, gelten im „Universellen Design“ die sieben folgenden Prinzipien als Richtlinien:

Prinzip 1: Breite Nutzbarkeit

Das Design soll für Menschen mit unterschiedlichen Fähigkeiten nutzbar und marktfähig sein.

Prinzip 2: Flexibilität in der Benutzung

Das Design soll eine breite Palette individueller Vorlieben und Möglichkeiten unterstützen.

- Digitale Angebote sollen für möglichst viele Menschen zugänglich sein
- Sieben Prinzipien gelten als Richtlinien für „Universelles Design“
- Das amerikanische „Universelle Design“ und das europäische „Design für Alle“ stehen für verwandte Designkonzepte

Prinzip 3: Einfache und intuitive Benutzung

Die Benutzung des Designs soll leicht verständlich und unabhängig von der Erfahrung, dem Wissen, den Sprachfähigkeiten oder der momentanen Konzentration des Nutzers sein.

Prinzip 4: Sensorisch wahrnehmbare Information

Das Design soll dem Benutzer notwendige Informationen effektiv zur Verfügung stellen und zwar unabhängig von der Umgebungssituation oder den sensorischen Fähigkeiten des Benutzers.

Prinzip 5: Fehlertoleranz

Das Design soll Risiken und die negativen Konsequenzen zufälliger oder unbeabsichtigter Aktionen minimieren.

Prinzip 6: Niedriger körperlicher Aufwand

Das Design soll effizient und komfortabel mit einem Minimum von Ermüdung benutzt werden können.

Prinzip 7: Größe und Platz für Zugang und Benutzung

Eine angemessene Größe sowie Platz für den Zugang, die Erreichbarkeit, die Manipulation und die Benutzung soll vorgesehen werden und zwar unabhängig von der Größe des Benutzers, seiner Haltung oder Beweglichkeit.

Die sieben Prinzipien sollen eine Bewertung vorhandener Produktentwürfe ermöglichen oder den Entwurfsprozess anleiten. Informationen zu diesen Prinzipien und zu den drei Strategien des Designkonzepts „Design für Alle“ erhalten Sie unter der Adresse www.di-ji.de/r/dfa.

Kontakt

Digital informiert - im Job integriert (Di-Ji)

c/o Forschungsinstitut

Technologie und Behinderung (FTB)

Grundschoßfelder Straße 40

58300 Wetter/Ruhr

Telefon 02335 9681-0

Telefax 02335 9681-19

kontakt@di-ji.de

www.di-ji.de



**Digital informiert
im Job integriert**

Vrs. 0001

Projektpartner:



In Kooperation mit:



Gefördert durch:

